

THEMENSCHWERPUNKT

Afrika und Europa – Civil Society Driving Change

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die hybride **Konferenz „Civil Society Driving Change: Towards a New Quality of the Africa-Europe Partnership“** fand am 16. Oktober mit über 500 Teilnehmer_innen von beiden Kontinenten statt. Zu den Gästen gehörten EU-Kommissarin Jutta Urpilainen, Botschafter H.E. Jestas Abuok Nyamanga aus Tansania, die Staatssekretär_innen aus Slovenien, Portugal und Deutschland, Tone Kajzer, Teresa Ribeiro und Martin Jäger, sowie EU-Parlamentarierin Chrysoula Zacharopoulou.

Eine der Panelist_innen, **Jane Nalunga aus Uganda, Direktorin des Southern and Eastern Africa Trade Information and Negotiations Institute (SEATINI)**, erläutert im Interview welche Ungleichgewichte sie in den afrikanisch-europäischen Beziehungen wahrnimmt und was ihr dennoch Hoffnung für die Zukunft macht. Im Vorfeld der Konferenz formulierten **Jugendliche aus Afrika und Europa** in einem Workshop ihre Forderungen an die Politik und hielten sie in Videostatements fest.

Die politische **Zusammenarbeit zwischen der Afrikanischen und Europäischen Union** kommt kaum voran, wie die Verschiebung des AU-EU-Gipfels auf 2021 zeigt. Für die Fertigstellung der AU-EU-Strategie fordert Dr. Bernd Bornhorst, Vorstandsvorsitzender von VENRO, eine systematische **Einbeziehung und Mitwirkung zivilgesellschaftlicher Akteur_innen**.

Wie Nichtregierungsorganisationen die Beziehungen zwischen Afrika und Europa einschätzen und welche Schwerpunkte sie sich in der Zusammenarbeit wünschen, verrät die aktuelle **Umfrage „Africa-Europe Civil Society Survey“** des Instituts für Demoskopie Allensbach.

Herzliche Grüße,

Heike Spielmans
Geschäftsführerin

Rubriken dieses Newsletters



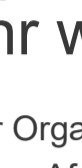
SCHWERPUNKT



MELDUNGEN



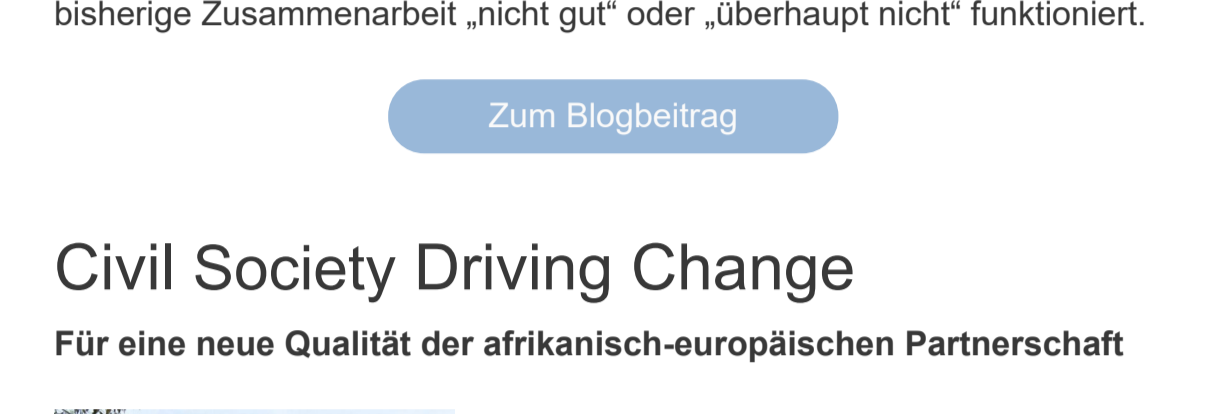
BLOG



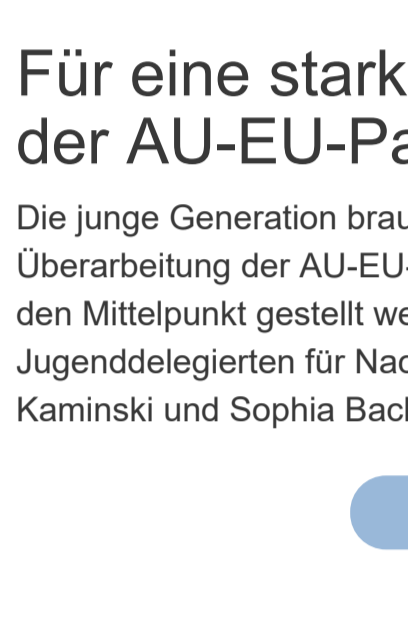
TERMINE



JOBS



„Wir brauchen ein gemeinsames Verständnis für die Ursachen von Armut“



Die afrikanisch-europäischen Beziehungen sind vielschichtig und nicht frei von Spannungen. Jane Nalunga, die Direktorin des Southern and Eastern Africa Trade Information and Negotiations Institute (SEATINI) in Uganda, erläutert im Interview die Möglichkeiten für eine konstruktive und solidarische Zusammenarbeit auf Grundlage der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.

[Zum Interview \(EN\)](#)

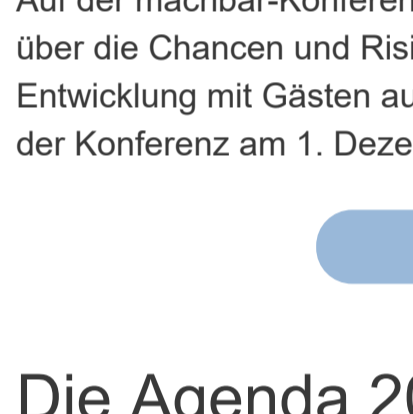
Allensbach-Umfrage: Engere Afrika-Europa-Beziehungen „sehr wichtig“

Über 360 Vertreter_innen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Afrika und Europa nahmen an der Allensbach-Umfrage „Africa-Europe Civil Society Survey“ teil. 97 Prozent der Befragten sehen eine engere Zusammenarbeit zwischen Afrika und Europa als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ an. Doch mehr als zwei Drittel sind der Auffassung, dass die bisherige Zusammenarbeit „nicht gut“ oder „überhaupt nicht“ funktioniert.

[Zum Blogbeitrag](#)

Civil Society Driving Change

Für eine neue Qualität der afrikanisch-europäischen Partnerschaft



Die Verschiebung des sechsten AU-EU-Gipfels, der für Oktober 2020 geplant war, ist ein weiterer Beleg für die halbherzigen politischen Beziehungen zwischen AU und EU. Es ist jetzt höchste Zeit, die Zivilgesellschaft in einen integrativen Prozess einzubinden, um eine faire und gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Afrika und Europa aufzubauen, fordert Dr. Bernd Bornhorst, Vorstandsvorsitzender von VENRO.

[Zum Blogbeitrag](#)

Für eine starke Jugendperspektive in der AU-EU-Partnerschaft!

Die junge Generation braucht mehr Mitsprache: Warum bei der Überarbeitung der AU-EU-Strategie die Anliegen der jungen Generation in den Mittelpunkt gestellt werden sollten, erklären die amtierenden UN-Jugenddelegierten für Nachhaltige Entwicklung für Deutschland, Felix Kaminski und Sophia Bachmann.

[Zum Blogbeitrag](#)

African-European Youth Exchange: We demand action!

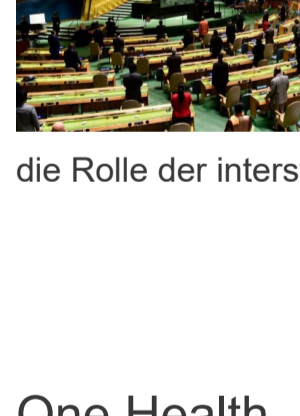


Jugendliche aus Afrika und Europa tauschten sich in einem Workshop in Bonn über ihre Erwartungen an eine faire Partnerschaft zwischen den beiden Kontinenten aus. Ihre Forderungen an die Politik haben sie in kurzen Videostatements festgehalten.

[Zu YouTube](#)



Smart, aber fair: Wie Digitalisierung alle mitnehmen kann



Die Digitalisierung bietet vielfältige Chancen für die Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung. Zugleich treten aber auch die Risiken der Digitalisierung immer deutlicher zutage. Im diesjährigen machbar-Bericht beleuchten wir aus unterschiedlichen Perspektiven den Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

[Zum machbar-Bericht](#)

[Zur Pressemitteilung](#)

Einladung zur machbar-Konferenz

Auf der machbar-Konferenz „Smart, aber fair“ vertiefen wir die Debatte über die Chancen und Risiken digitaler Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung mit Gästen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Zu der Konferenz am 1. Dezember 2020 laden wir Sie herzlich ein.

[Zum "Save the Date"](#)

Die Agenda 2030 erfordert ein Umsteuern in allen Politikbereichen

Anlässlich des Forums Nachhaltigkeit auf Einladung des Bundeskanzleramts haben wir an die Bundesregierung appelliert, mehr Mut und Entschlossenheit bei der Überarbeitung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu zeigen. Damit die strategische Wirkung entfalten kann, muss sie für alle Ressorts verbindlich gelten.

[Zur Pressemitteilung](#)

Globale Gesundheitsstrategie setzt wichtige Akzente

Nach mehr als zwei Jahren und vielfachen Verzögerungen hat das Bundeskabinett die ressortübergreifende Strategie Globale Gesundheit verabschiedet. Wir sehen darin einen wichtigen Schritt, um das Recht auf Gesundheit für alle durchzusetzen.

[Zur Pressemitteilung](#)

Stellungnahme zum Bundeshaushalt 2021

Ende September hat der Bundestag die Verhandlungen über den Haushalt für 2021 aufgenommen. In vielen Punkten sehen wir Nachbesserungsbedarfe. Lesen Sie hierzu unsere Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2021 mit unseren sechs Kernforderungen.

[Zur Stellungnahme](#)

Menschenrechte sind die Basis guter Entwicklungszusammenarbeit

Mit dem Reformkonzept BMZ 2030 will das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die staatliche Entwicklungspolitik neu aufstellen. Wichtig für die Wirksamkeit des Konzepts wird sein, dass es sich an den Menschenrechten orientiert. Empfehlungen zur Ausgestaltung des Konzepts haben wir in einer Stellungnahme formuliert.

[Zur Stellungnahme](#)

Pauschale Maßnahmen sind keine Lösung für die Sorgfaltspflicht

Eine Studie zur Achtung von Menschenrechten entlang globaler Wertschöpfungsketten zeigt, dass bisherige Initiativen der Wirtschaft keine Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht gewährleisten. Die Studie im Auftrag der Bundesregierung liefert wichtige Erkenntnisse, Teile der Empfehlungen sind jedoch kritisch zu bewerten.

[Zur Stellungnahme](#)

WIR DANKEN UNSEREN MITARBEITER_INNEN für ihren engagierten und kompetenten Einsatz!

75 Jahre Vereinte Nationen – Es braucht ein System, das die eigene Nationalität transzendiert

Von Dr. Luise Steinwachs

„The Future We Want, the UN We Need: Reaffirming our Collective Commitment to Multilateralism.“ Unter dem Motto der Vereinten Nationen zu ihrem 75. Jubiläum reflektiert die stellvertretende Vorstandsvorsitzende von VENRO, Dr. Luise Steinwachs, die Entwicklung und die Rolle der interstaatlichen Organisation in der globalen Politik.

[Zum Blogbeitrag](#)

One Health – Der Ansatz für eine ganzheitliche Gesundheit

Von Laura Stranzl

Die Corona-Pandemie zeigt, wie eng unsere Gesundheit mit der unserer Umwelt verbunden und wie sehr dieses Verhältnis aus der Balance geraten ist. One Health ist ein Ansatz, der die Gesamtgesundheit des Ökosystems betrachtet und im Ergebnis die menschliche Gesundheit verbessern kann.

[Zum Blogbeitrag](#)

13.11.2020, Marie-Schlei-Verein, Online

8. Hamburger Ratschlag zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Gemeinsam mit der Zivilgesellschaft will der Hamburger Ratschlag Forderungen mit Bezug zu nachhaltigem Konsum, öffentlicher Beschaffung und nachhaltiger Wirtschaftspolitik entwickeln. Interviews, Impulsvorträge und Diskussionen geben Einblicke in die Thematiken. In drei Arbeitsgruppen werden anschließend Forderungen zur Umsetzung erarbeitet

[Zur Veranstaltung](#)

23.11.2020 - 02.12.2020, VENRO, Online

Training of Trainers: People first impact method (P-FIM)

P-FIM is a community engagement tool where communities lead in identifying important issues and activities in their lives. It builds transparency, shared learning and trust between all stakeholders, especially the community, local government and agencies. The training will involve interactive inputs, group work, participant-led discussions and offline exercises.

[Zur Veranstaltung](#)

26.11.2020, VENRO, Online

Wirkungsorientierung bei Veranstaltungen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit

In diesem Online-Seminar möchten wir die Erkenntnisse der Studie für Kurzveranstaltungen zusammen mit Ihnen in die Arbeitspraxis übersetzen. In einer theoretischen Einführung werden die Rahmenbedingungen für wirkungsvolle Schulkampagnen und die zentralen Ergebnisse der Studie dazu erläutert. In einer anschließenden Praxisphase können Sie die Erkenntnisse der Studie in Kleingruppen auf Ihre eigenen Projekte anwenden.

[Zur Veranstaltung](#)

MISEREOR sucht eine_n Campaigner_in (m/w/d) in Aachen.

Malteser International sucht eine_n Projektassistent_in (m/w/d) Asien.

Die **Kindernothilfe** sucht eine_n Mitarbeiter_in Empfang (w/m/d).

terre des hommes sucht eine Referatsleitung Programme (m/w/d).

CARE Deutschland sucht eine Assistenz des Vorstandes und Verwaltungsrates (d/m/w).

TERRE DES FEMMES sucht in Berlin eine_n Projektmitarbeiter_in (d/w/m) für das Schulförderprojekt "Mein Herz gehört mir - Gegen Zwangsverheiratung und Frühhehen".

[Alle Stellenangebote](#)

Besuchen Sie uns auf

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
Stresemannstraße 72
10963 Berlin

Redaktion: Ian Mengel, Janna Völker
Fotos: Jane S. Nalunga/SEATINI; Ian Mengel; UN Photo/Evan Schneider; Lancet One Health Commission
© 2020 VENRO

sekretariat@venro.org
www.venro.org
Tel.: 030 2639299-10

[Über Venro](#)
[Impressum](#)
[Datenschutz](#)